

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **266 (1987)**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

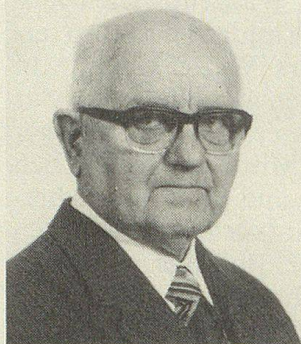
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sohn eines Bauern aufgewachsen. Seine Jugendzeit war überschattet vom frühen Tod des Vaters. Doch die sich vorbildlich für den Betrieb und für die vier unmündigen Kinder einsetzende Mutter machte da vieles wieder gut. Nach seiner Bäckerlehre arbeitete Ulrich Baumberger während zehn Jahren in verschiedenen Betrieben und ersparte sich dabei die Mittel, mit denen er 1927 die Bäckerei und Konditorei an der Degersheimerstrasse in Herisau erwerben konnte. 1939 wurde er Präsident des ausserrhodischen Bäckermeisterverbandes und bald darnach Vertreter im schweizerischen Verband. Seine Mitbürger erkannten, dass sich die charakterlichen Eigenschaften dieses Mannes bestens für eine richterliche Laufbahn eignen würden. So war er von 1938 bis 1944 Mitglied des einstigen Gemeindegerichts. Während sechs Jahre gehörte er dem damaligen Bezirksgericht an und wurde an der Landsgemeinde 1953 ins Obergericht gewählt, dem er vier Jahre angehörte. Später versah er während acht Jahren das auf ihn wie zugeschnittene, grosses Einfühlungsvermögen erfordernde Amt des Vermittlers. Kraft und Rückhalt für seine Arbeit im Geschäft und in der Öffentlichkeit schenkte ihm stets die Familie: seine ihn durch alle Jahre tatkräftig und verständnisvoll unterstützende Gattin, die Tochter und der Sohn, der schon in jüngeren Jahren National- und dann Ausserrhodens Ständerat wurde. Das Appenzellervolk ist Alt-Oberrichter Ulrich Baumberger für das, was er als Richter und Vermittler geleistet hat, zu Dank verpflichtet.

In Heiden ist am 3. April 1986 alt Gemeindehauptmann und Kantonsrat *Rudolf Sonderegger* im 79. Altersjahr gestorben. Er wuchs in Heiden auf und liess sich nach beendeter Schulzeit hier zum Mechaniker ausbilden. Nach der Heirat mit Irma D'Acerno, einer Tochter der schon damals als «Paglianotante» weitherum bekannten Naturärztin Petronella D'Acerno, übernahm das junge Paar das Heilmittel-Versandgeschäft. Den Weg in die Politik wies ihm sein Cousin, der legendäre Dr. H. K. Sonderegger. Mehrere Jahre gehörte Rudolf Sonderegger dem Kriminalgericht an. 1948 wurde er zum Gemeindehauptmann gewählt und gleichzeitig in den Kantonsrat abgeordnet, dem er während 24 Jahren angehörte, und den er während einer



Alt Oberrichter Ulrich Baumberger, Herisau



Kantonsrat Rudolf Sonderegger, Heiden

Amtsperiode präsiidierte. Während 18 Jahren stand er an der Spitze der Kommission des damaligen Bezirksspitals Heiden. Wertvolle Arbeit leistete er auch zur Förderung des Kurortes Heiden. In seiner Freizeit widmete er sich hauptsächlich dem Schiesssport. So war er beispielsweise während 20 Jahren, davon 15 Jahre als Präsident, für den Stoss-Schützenverband tätig. Auch in den Verwaltungsräten des Elektrizitätswerks, der Rorschach-Heiden-Bahn und des Kurhotels schätzte man seine Mitarbeit. In unserm Kanton, besonders aber in Heiden, wird man sich stets dankbar an Rudolf Sonderegger erinnern.

Die Früchte einer Erziehung zur Arroganz werden sichtbar.

Werner Fritschi, Sozialberater

Galerie "Pappelhof"

Antiquitäten und Bauernmalerei

Marc + Ruth Fischli
Gaiserstrasse 4a
9050 Appenzell
Telefon 071/87 10 06